

„Wie steht ihr dazu?“

– ein Meinungsbarometer

Diese Aktivierungsmethode bietet einen Einstieg in die Auseinandersetzung mit Kolonialismus und Postkolonialismus. Die Schüler*innen beziehen auf einem „Barometer“ als Standbild eine eigene Position zu verschiedenen Aussagen und kommen darüber ins Gespräch.

Ziele

Die Schüler*innen kennen endogene und exogene Ursachen von wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungsdefiziten.

Die Schüler*innen positionieren sich zu Fragen globaler Zusammenarbeit, zu Merkmalen und Ursachen der Unterentwicklung und beurteilen die Entwicklungszusammenarbeit.

Die Schüler*innen beurteilen die Folgen der Kolonialisierung und die Relevanz für aktuelle Probleme und Konflikte.

Lehrplananbindung	Mittelschule 10. Klasse Gemeinschaftskunde (GRW), Lernbereich 2: Globale Zusammenarbeit für Frieden, Sicherheit und nachhaltige Entwicklung Gymnasium 11. Klasse Geographie (Leistungskurs), Lernbereich 5: Globale Disparitäten und Verflechtung 12. Klasse Geschichte (Leistungskurs), Wahlpflicht 2: Entkolonialisierung und Folgekonflikte
Zeitbedarf	1 UE/ 45 Min.

Material und praktische Vorbereitung

- ⑩ Skala im Raum markieren: Im Raum wird Platz geschaffen und eine Linie – eine Art Barometer – gezogen (imaginär oder mit Klebeband). Auf der einen Seite der Linie wird eine Moderationskarte (am besten in grün) beschriftet mit „Ich stimme zu“, auf der anderen Seite eine Moderationskarte (am besten in rot) mit „Ich stimme nicht zu“ aufgehängt.
- ⑩ Vorbereitung der Aussagen, ggf. Ergänzung durch eigene Aussagen.

Inhaltliche Vorbereitung

Mit der Übung reflektieren und diskutieren die Schüler*innen verschiedene Aussagen zu den Themen „Kolonialismus und Reichtum“, „Postkoloniale Abhängigkeiten“ sowie „Kolonialismus heute“. Vor der Übung sollte darauf hingewiesen werden, dass es nicht um „richtig“ oder „falsch“ geht, sondern darum, eine eigene Meinung zu vertreten und andere Positionen zu hören und abzuwägen. Die Schüler*innen sollten sich in vorherigen Stunden mit den Themen Kolonialismus, Imperialismus, „Entdeckung“ Amerikas etc. auseinandergesetzt haben.

Durchführung

Nun wird den Schüler*innen eine Aussage aus der Liste (siehe unten) vorgelesen und sie werden aufgefordert, sich zu dieser entlang des Barometers zu positionieren. Wenn alle Schüler*innen ihre Position gefunden haben, kann die Lehrkraft einige Schüler*innen zu ihrer Meinung interviewen (zum Beispiel mit der Frage „Darf ich dich mal fragen, warum du hier stehst?“). Gegebenenfalls kann er*sie durch vertieftes Nachfragen die Reflexion ergänzen und damit lenken. Indem die Lehrkraft unterschiedlich positionierte Schüler*innen im Pingpong-Verfahren zu Wort kommen lässt, entsteht ein differenzierter Meinungs austausch der Schüler*innen untereinander. Wenn die Schüler*innen dabei ein Argument überzeugt, können sie ihre Position verändern. Die Lehrkraft fungiert ausschließlich als Moderation und kommentiert weder die vorgelesenen Aussagen noch die der Schüler*innen.

Hat eine kleine Diskussion zur ersten Aussage stattgefunden, liest die Lehrkraft die nächste Aussage vor. Je nach Diskussionsfreudigkeit der Gruppe und zeitlichen Ressourcen können alle Aussagen verwendet oder nur einige der Aussagen ausgewählt und weitere ergänzt werden. Folgende Aussagen können verwendet werden:

Kolonialismus und Reichtum

- ⑩ Der europäische Kolonialismus hat ungerechte Wirtschaftsstrukturen auf der Welt geschaffen.
- ⑩ Ohne die Unterdrückung und Ausbeutung Asiens, Lateinamerikas und Afrikas hätte Europa seine wirtschaftliche Vormachtstellung nicht herausbilden können.
- ⑩ Die Ursache für die wirtschaftliche Armut im Globalen Süden ist die jahrhundertelange Plünderung der natürlichen Reichtümer und die Ausbeutung der Arbeitskräfte durch den Globalen Norden.
- ⑩ Die Ursache für die aktuelle Situation der Länder des Globalen Südens ist nicht der Kolonialismus, sondern es sind die politischen Probleme in diesen Ländern.
- ⑩ Es gibt geplünderte, ausgebeutete und versklavte, aber keine „armen“ Länder.

Postkoloniale Abhängigkeiten

- ⑩ 500 Jahre Kolonialismus haben die heutige Welt entscheidend geprägt.
- ⑩ Auch heute noch beutet Europa die Rohstoffe und Arbeitskräfte der Länder des Globalen Südens aus.
- ⑩ Auch heute noch sind die Wirtschaften im Globalen Süden vor allem auf die Bedürfnisse der Menschen im Globalen Norden ausgerichtet.
- ⑩ Trotz der Unabhängigkeit der ehemaligen Kolonien gibt es heute noch viele ungerechte Strukturen und Abhängigkeiten.
- ⑩ Die ehemaligen Kolonialländer müssen den ehemaligen Kolonien Entschädigung für die Ausbeutung und Gewalt zahlen.

Kolonialismus heute

- ⑩ Kolonialismus spielt für mich keine Rolle mehr.
- ⑩ Kolonialismus hatte auch Folgen in Deutschland.
- ⑩ Koloniale Spuren sind in unserem Alltag (einfach) zu finden.
- ⑩ Die koloniale Geschichte, ihre Gewalt und Ausbeutung sollten in der Schule und den Medien mehr Thema sein.
- ⑩ Menschen, die im Kolonialismus Verbrechen begangen haben oder von kolonialer Ausbeutung profitierten, sollten nicht positiv erinnert werden (etwa mit Denkmälern oder Straßennamen).

Kompetenzerwerb

Bewerten

Perspektivenwechsel und Empathie: Die Schüler*innen können sich eigene und fremde Wertorientierungen in ihrer Bedeutung für die Lebensgestaltung bewusst machen, würdigen und reflektieren.

Kritische Reflexion und Stellungnahme: Die Schüler*innen können durch kritische Reflexion zu Globalisierungs- und Entwicklungsfragen Stellung beziehen und sich dabei an der internationalen Konsensbildung, am Leitbild nachhaltiger Entwicklung und an den Menschenrechten orientieren.

Handeln

Solidarität und Mitverantwortung: Die Schüler*innen können Bereiche persönlicher Mitverantwortung für Mensch und Umwelt erkennen und als Herausforderung annehmen.

Weiterbearbeitung

Zur Weiterarbeit sind verschiedene Methoden aus dem Bildungsheft „Kolonialismus und Rassismus“ des Fokuscafé Lateinamerika geeignet: <http://www.infobuero-nicaragua.org/werkheft-kolonialismus-und-rassismus/>.

Texte, die zur Vertiefung/Weiterarbeit geeignet sind:

- ⑩ Aus Politik und Zeitgeschichte, Nr. 44-45/2012: *Kolonialismus* (Oktober 2012) – www.bpb.de/apuz/146969/kolonialismus
- ⑩ Inkota (Hg.), *Der Kolonialismus und seine Folgen: 125 Jahre nach der Berliner Afrika-Konferenz*, (Inkota-Brief, Nr. 149). Berlin 2009 – www.inkota.de

Hintergrundinformationen für Lehrkräfte und Schüler*innen

Es werden keine weiteren Informationen benötigt.

Schülerarbeitsblatt

Ohne Arbeitsblätter.

Quelle

Dieses Unterrichtsbeispiel wurde aus dem Baukasten „Wie kommt es zu ...? Die Entstehung von Vorurteilen, Diskriminierung und der postkolonialen Welt“ im Werkheft „Kolonialismus und Rassismus“ des Fokuscafé Lateinamerika, einem Projekt des Informationsbüro Nicaragua e.V., entnommen und leicht verändert.